

Ausstellungsbesuch „Hieroglyphen – heilige Zeichen“ Schulmuseum Ichenhausen

Konzeptentwurf: Renate Wolf-Stern, St.-Bonaventura-Realschule, Dillingen

Schritt A (wünschenswert) - Vorbereitung:

In Vorbereitung des Ausstellungsbesuches findest bereits eine Unterrichtseinheit über Ägypten statt, damit die Schüler/innen schon Bekanntes wieder finden können: „Wer nichts weiß, den interessiert auch nichts!“ – Hier bietet sich ägyptische Geschichte an, ebenso Grundinformationen über das Schriftsystem und einzelne Hieroglyphen. - Ggf. Zusammenarbeit mit „Geschichte“ -

Schritt B – Ausstellungsbesuch:

Die Schüler/innen werden auf eine eigene Forschungsreise geschickt, und zwar in verschiedenen Forscherteams. Jedes dieser Teams bekommt bestimmte Aufgaben (s. Beiblätter) und wird später in einem kurzen Referat die „Forschungsergebnisse“ der Klasse vorstellen. Die Aufgaben umfassen immer theoretische Informationen, aber auch einen praktischen Zeichenteil.

Team 1: Schriftforscher
Team 2: Königsforscher
Team 3: Alltagsforscher
Team 4: Totenreichforscher

(- Auch erweiterbar durch weitere Teams. -)

Schritt C – Freiarbeit:

In der auf den Ausstellungsbesuch folgenden Unterrichtseinheit des Kunstunterrichts haben die einzelnen Teams Gelegenheit, ihre Skizzen auszuarbeiten und auch Infoblätter für die anderen zu erstellen. Der Lehrer gibt in dieser Phase Hilfen in Form von Informationen, Materialien und Literatur.

Schritt D – Referate:

Jedes Forscherteam stellt seinen Themenbereich in einem Kurzreferat vor. Die in Schritt C angefertigten Bilder und Schriften werden zur Erläuterung benutzt. Die Schüler/innen der anderen Teams erhalten vom vortragenden Team ein zusammenfassendes Infoblatt. So setzt sich jeder einzelne im Gedächtnis und auf Papier Stück für Stück ein Gesamtbild zusammen.

Schriftforscher

Nimm diesen Wegweiser und Deinen Zeichenblock und beginne mit der Erforschung der geheimnisvollen Welt ägyptischer Zeichen!



1. Der „magische Stein“

Du möchtest die unbekanntesten Hieroglyphenzeichen entziffern. Manche Bilder kannst Du erkennen, andere nicht. Da hast Du plötzlich Riesenglück und findest eine Steinplatte, wie die hier gezeichnete. Überlege! Wie kann sie Dir weiterhelfen?

Suche in der Ausstellung nach einer großen, schwarzen Steinplatte. Du solltest wissen, dass in der Ptolemäerzeit offizielle Dokumente immer in Ägyptisch und auch in Griechisch abgefasst sein mussten, denn damals war das Herrscherhaus griechischer Herkunft.

Wie heißt diese wichtige Steinplatte?

Welche Sprachen, bzw. Schriften sind darauf?

2. Zeichnung



Du weißt, der Skarabäus-Käfer, der unermüdlich seine Kugel vor sich her rollt, war im alten Ägypten Symbol des Sonnengottes. Diesen Käfer findest Du immer wieder in den Texten, es gibt ihn auch aus Stein als Geschenk-Skarabäus.

Fahnde in der Ausstellung nach Geschenk-Käfern, auf denen eine Liste der Löwen geschrieben steht, die der Pharao Amenophis III selbst erlegt hat. Zeichne einen dieser Skarabäen mit der Schrift genau ab.

3. Dein eigener Pharao-Name!
























Ägyptische Hieroglyphen bestehen aus Bildzeichen und Lautzeichen. Auf der Rückseite dieses Blattes findest Du „Ein-Laut-Zeichen“. Setze daraus Deinen eigenen Namen zusammen und schreibe ihn wie ein Pharao in eine „Kartusche“, einen ovalen Rahmen.

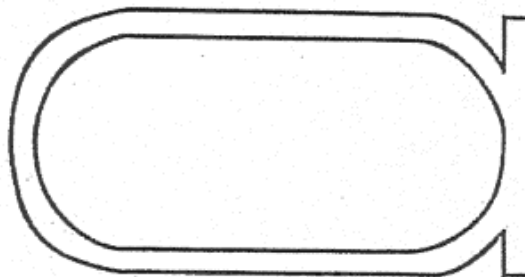
Wenn Du die Aufgaben lösen konntest, schau Dir die Ausstellung genau an. Wenn Du willst, notiere andere wichtige Dinge zur Schrift, die Dir auffallen.

ARBEITSMATERIAL: „HIEROGLYPHEN – HEILIGE ZEICHEN“

Zum Schluss noch das Hieroglyphenalphabet und eine Kartusche. Nun kannst du selbst deinen Namen mit altägyptischen Buchstaben schreiben.

Die Hieroglyphen der Alten Ägypter Ein-Laut-Zeichen

A		Geier. Es gab zwei Zeichen für das A. Siehe auch nächstes Zeichen.	N		Wellenlinie
A		Unterarm mit Hand.	O		in der ägyptischen Sprache gab es kein O. Für fremde Namen nahm man das Zeichen eines Lasso
B		Unterschenkel mit Fuß	P		Untersatz, Hocker
C		Es gab kein C. Nimm dafür das Ch, das Sch oder das K.	Q		diesen Buchstaben gab es nicht. Wenn Du die Buchstaben Qu benötigst, verwende stattdessen K + W
Ch		Tierbauch mit Zitzen und Schwanz	R		Mund von vorn
Ck		Sandhügel. Es ist eigentlich ein K, das betont wird, Du kannst es daher gut für Ck verwenden	S		Riegel für eine große Tür
D		ausgestreckte Hand	S		gefaltetes Tuch
E		gab es nicht Nimm dafür I oder J	Sch		künstlich angelegter Teich
F		Hornvipere	T		halbes Brot
G		Kruguntersatz, Gefäßständer	U		diesen Laut gab es nicht, U und W waren dieselben Buchstaben, nimm also das Wachtelkükens
H		gedrehter Docht für eine Öllampe	V		es gab kein V. Nimm stattdessen ein W oder ein F
I/J		Blütenrispe vom Schilfrohr. Es gab keinen Unterschied zwischen I und J, man nahm dasselbe Zeichen	W		Wachtelkükens
K		Korb mit Henkel	X		es gab kein X. Nimm dafür K+S
L		diesen Laut gab es nicht. Für fremde Namen verwendete man die Hieroglyphe Löwen.	Y		es gab kein Y. Nimm dafür ein I
M		Schleiereule	Z		es gab kein Z. Nimm dafür T+S



Königsforscher

Deine Aufgabe, Geheimnisse über die Könige zu erforschen, führt Dich auf den Spuren der Pharaonen durch die ganze Ausstellung

1. Königsnamen

Die Königsnamen stehen in Hieroglyphen immer in „Kartuschen“, d. h. sie sind in Ovalen besonders hervorgehoben.

Fahnde in den vielen geheimen Texten nach den Namen von Königen und Pharaonen. Wenn Du einen findest, zeichne ihn genau ab. Vielleicht bringst Du sogar heraus, um welchen König es sich handelt?

.....

.....



2. Kleopatra

Wenn Du genau aufpasst, findest Du eine besondere Kostbarkeit – eine Originalhandschrift der Königin Kleopatra! Worum geht es in diesem Text?

.....

.....

3. Statue des Echnaton

Die meisten Statuen des Pharao Echnaton wurden von seinen Nachfolgern zerstört, denn sie hielten ihn für einen Gotteslästerer. Er glaubte nicht an viele Götter, sondern nur an einen einzigen Sonnengott.

Suche in der Ausstellung einen zerstörten Kopf Echnatons! Das ist nicht einfach! Zeichne diesen Kopf ab und ergänze das fehlende Gesicht. Auf der anderen Seite der Vitrine findest Du eine der wenigen erhaltenen Gesichtsplastiken Echnatons. So weißt Du, wie der Pharao ausgesehen hat. Wenn Du willst, höre Dir auf dem Audioführer den Sonnengesang Echnatons an.

Wenn Du die Aufgaben lösen konntest, sieh Dir die Ausstellung genau an. Vielleicht findest Du noch andere interessante Dinge über die Könige, die Du den anderen berichten möchtest.

Alltagsforscher

Deine Aufgabe ist es, das Leben der Ägypter zu erforschen. In der Ausstellung findest Du dazu viele interessante Einzelheiten.



1. Der Schreiber

Ein wichtiger und angesehener Beruf im alten Ägypten war der des Schreibers. In der Ausstellung ist ein „Büro des Schreibers“ aufgebaut. Zum Üben verwendete er natürlich nicht das sehr teure Material „Papyrus“. Welche Materialien hatte er, um schreiben zu üben?

.....

Kannst Du herausfinden, wie man Papyrus hergestellt hat?

.....

.....

.....

Entdeckst Du eine Statue eines Schreibers? Wie hieß er?

2. Die Klagen eines Bauern

Ein anderer wichtiger Beruf war der des Bauern. Aber es ging den Bauern nicht immer gut. Wenn Du ganz scharfsinnig suchst und auch Dein Audio-Gerät benutzt, kann Du die „Klagen eines Bauern“ hören. Notiere den Inhalt, damit Du ihn den anderen erzählen kannst.

.....

.....

.....

3. Geheimnisvolle Magie

Wenn die Ägypter Feinde abwehren wollten, verwendeten sie eine geheimnisvolle Magie zur „Ächtung der Feinde“. Finde heraus, wie eine solche Magie aussah. Zeichne einige Gegenstände mit Schrift genau ab, die zu magischen Zwecken benutzt wurden.

Vielleicht findest Du noch andere interessante Einzelheiten über den Alltag?

Totenreichforscher

Dein Forschungsgebiet ist das geheimnisvollste von allen. Trau Dich in das verborgene Reich der Toten und erforsche ihren Weg!

1. Das Totenbuchpapyrus

Fahnde nach einem ganz großen Geheimnis der Ägypter, dem „Totenbuchpapyrus“. Auf ihm ist dargestellt, wie sich die Ägypter den Weg eines Toten ins Totenreich vorgestellt haben. Informiere Dich mit dem Audiogerät.

Zeichne mit Deinen Mitforschern zusammen einige Darstellungen genau ab (jeder eine andere Station), damit Ihr den anderen später von diesem Weg berichten könnt.

2. Krüge -Kanopen

Die Ägypter glaubten, dass sie im Jenseits ihren Körper wieder brauchen. Was taten sie deshalb, um den Körper zu erhalten? Was taten sie mit den einzelnen Organen? Beschreibe ein Gefäß zur Bestattung innerer Organe.

.....

.....

.....

3. Sarkophag

Wie sah ein Sarkophag aus, in dem die Mumie bestattet wurde? Fertige eine Skizze an und beschreibe ihn.

.....

.....

.....

.....

Vielleicht fallen Dir noch andere interessante Dinge über das Totenreich auf. Besprich sie mit den anderen, notiere sie. Sieh Dir die ganze Ausstellung an.

Beitrag zur Sammlung Ideenbausteine :

- ÄGYPTISCHE KUNST / HIEROGLYPHEN -

(anlässlich der Ausstellung im Schulmuseum Ichenhausen bis 30.9.2004)

Das im Ausstellungs-Rundgang letzte Objekt ist Ausgangspunkt bzw. Einstieg :



Pyramidion

Vollplastische **Pyramide** – Seitenflächen als **Relief** gearbeitet

besteht aus figürlichen Elementen und Schriftelementen, Bildzeichen, **Hieroglyphen**

fast ausschließlich linear eingeritzte **Umrisszeichnungen**

Schüler skizzieren Details aus verschiedensten Reliefdarstellungen



Unterrichtliche Umsetzung -

1.Möglichkeit:

Herstellung einer **Gipsplatte** und **Reliefgestaltung** durch einritzen der Skizzen die durch selbst erfundene, ägyptisch anmutende Motive und Schriftzeichen ergänzt werden; mittels ausgedienter Holzwerkzeuge, Stichel, Nägel etc.

Ton-Abdruck der Gipsmodel ist denkbar

2.Möglichkeit:

Eingravieren der Entwürfe als **Kaltnadelradierung** in Kunststoffplatte – eine transparente Rhenalonplatte ist leicht bearbeitbar und der Entwurf kann darunter gelegt werden, da in diesem Fall trotz der Schriftelemente und Buchstaben die „Seitenrichtigkeit“ der Druckgrafik nicht berücksichtigt werden muss (Hieroglyphen von links und rechts her lesbar)

Prägedruck auf weiches Papier ist ebenfalls möglich

(Die Realisierung dieser Aufgaben ist bei momentanen Klassenstärken von 30 bis 35 Schülern das Hauptproblem!)

Beiden Umsetzungen ist gemeinsam, dass die Schüler in Bildsymbolen und Hieroglyphen des alten Ägypten rätselhafte und mystische Zeichen sehen, die unsere Fantasie anregen; das Geheimnisvolle bedarf in diesem Falle nicht der Entschlüsselung und Lesbarkeit sondern soll Zündfunke für die Gestaltung eigener, ganz persönlicher Spuren und Symbole sein. Diese eingeritzten, eingegrabenen Strukturen sensibilisieren den Blick für die **Ästhetik der Zeichen** und sind als Parallelen zu Graffiti und Bilderfindungen eines Keith Haring für die Schüler dann durchaus nachvollziehbar.